herpy

AGAMEN

Hardun

Laudakia stellio

Laudakia stellio ist eine kräftige, bedornte Felsagame aus dem östlichen Mittelmeerraum, grau bis braun mit hellen, sternförmigen Flecken und einem deutlich geringelten Schwanz. Sie ist tagaktiv, klettert gut, frisst sowohl Insekten als auch Pflanzen und wird 30-35 cm lang. Sie braucht ein trockenes Terrarium mit einem sehr warmen Sonnenplatz, UVB und vielen Steinen zum Verstecken.

Familie: Agamidae Englisch: Roughtail Rock Agama Früherer Name: *Stellagama stellio; Agama stellio; Stellio stellio*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**30-35 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Baumbewohnend, felsbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Halbwüste und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**100 × 50 × 50 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**21-30 °C**
Sonnenplatz	**40-46 °C**
Temperatur, Nacht	**17-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**15-35 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten und Pflanzen**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**4-10 Eier**
Inkubation	**60-90 Tage** bei 26-30 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Laudakia stellio ist eine kräftige Agame mit breitem Kopf, starken Beinen und groben, gekielten Schuppen, besonders am Rücken und am Schwanz. Die Grundfarbe ist grau bis braun mit hellen, cremegelben oder orangen Flecken, die oft zu Bändern verschmelzen. Der Schwanz ist in deutliche Glieder geteilt, jedes mit zwei Schuppenkränzen. Die Farben wechseln mit Temperatur und Stimmung, und zur Fortpflanzungszeit bekommt das Männchen kräftigere Farben an Kopf und Hals. Der Artname bezieht sich vermutlich auf die kleinen, sternartigen Flecken.

Adulte Tiere werden einschließlich Schwanz 30-35 cm lang; der Körper misst von der Schnauze bis zur Kloake höchstens etwa 13 cm, und der Schwanz ist ungefähr anderthalbmal so lang. Die Männchen sind größer als die Weibchen und haben einen größeren Kopf. Das Tier ist schnell, klettert gut und ist scheu: Bei Gefahr verschwindet es in einer Spalte zwischen den Steinen.

Die Art wurde 1758 von Linné beschrieben und hat mehrfach die Gattung gewechselt: *Agama stellio*, *Laudakia stellio* 2012 *Stellagama stellio* und seit 2022 wieder *Laudakia stellio*. Der Name *Stellagama stellio* ist im Handel und in älterer Literatur noch verbreitet. DNA-Untersuchungen haben gezeigt, dass die Art im alten, weiten Sinn eine Artengruppe ist. Der Bestand auf Zypern gehört heute zu *Laudakia cypriaca*, und die Bestände in Ägypten, Israel, Syrien und im Libanon zu *Laudakia vulgaris*. Tiere im Handel gehören oft zur Form *brachydactyla*, die heute zu *L. vulgaris* gerechnet wird. Die Pflege ist für die ganze Gruppe dieselbe, aber Angaben in älterer Literatur können sich auf die verwandten Arten beziehen.

Die Art ist eine spannende Agame für alle, die ein kleineres und stärker felsbewohnendes Tier möchten als *Pogona vitticeps*. Sie verträgt ruhiges Handling, ist aber kein Tier, das man jeden Tag hochnehmen sollte.

Verbreitung und Lebensraum

Laudakia stellio lebt im östlichen Mittelmeerraum: in Griechenland, in der westlichen, zentralen, südlichen und südöstlichen Türkei und in Jordanien. In Griechenland kommt sie auf vielen Inseln der Ägäis vor, u. a. auf den Kykladen (Naxos, Paros, Mykonos, Delos), Rhodos, Kos, Samos, Lesbos und Chios, sowie um Thessaloniki und auf Korfu. Mehrere der Inselbestände, u. a. auf Korfu, gehen vermutlich darauf zurück, dass Menschen die Tiere mitgebracht haben. Die Art ist auch nach Malta eingeführt worden.

Ältere Karten geben der Art ein weit größeres Verbreitungsgebiet, das auch Zypern, die Levante und Ägypten umfasst. Diese Bestände werden heute zu nah verwandten Arten gerechnet. Die Karte zeigt die heutige Abgrenzung.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Griechenland und Türkei.

LEBENSRAUM

Laudakia stellio lebt in offenem, trockenem und steinigem Gelände: Felshängen, Steinmauern, Ruinen und Felsvorsprüngen, aber auch in Gebüsch sowie in Gärten und Dörfern mit Mauern. Sie sitzt gern auf Steinen, Mauern und Baumstämmen, sonnt sich und zieht sich bei Gefahr in Spalten zurück.

Das Klima ist Mittelmeerklima mit langen, trockenen und warmen Sommern und milden, regenreicheren Wintern. Das Tier hält eine Körpertemperatur von etwa 34 °C, wenn es aktiv ist, und wählt in einem Temperaturgefälle 33-38 °C. Es jagt sowohl vom Ansitz aus als auch aktiv und frisst vor allem Insekten, aber auch Schnecken, kleine Schlangen, Frösche und Früchte. In der Natur wird es bis zu etwa 7 Jahre alt.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein adultes Tier braucht ein Terrarium von mindestens 100 × 50 × 50 cm (Länge × Breite × Höhe). Ein Paar oder ein Männchen mit einigen Weibchen braucht mindestens 120 × 60 × 60 cm. Die Art ist aktiv, deshalb ist größer besser, und die Länge bestimmt, wie gut ein Temperaturgefälle aufgebaut werden kann.

Verwende einen Bodengrund aus Sand gemischt mit etwas Erde, mindestens 5 cm tief, damit das Tier graben kann. Vermeide groben Kies und zerstoßene Schalen; loser Bodengrund kann Verstopfung verursachen, wenn das Tier viel davon verschluckt. Entferne den Kot täglich und tausche den Bodengrund alle 3-4 Monate komplett aus.

Richte es mit einem flachen Sonnenstein aus Schiefer oder anderem Stein, stabilen Stapeln flacher Steine, Kork und hohlen Ästen zum Klettern ein. Mindestens zwei bis drei Verstecke in verschiedenen Temperaturzonen sind das Minimum, und alles muss fest stehen, damit nichts umkippt. Das Terrarium muss gut belüftet und abschließbar sein, denn das Tier ist schnell. Trockenheitsverträgliche Pflanzen, echt oder künstlich, sorgen für Ruhe.

TEMPERATUR

Laudakia stellio braucht ein deutliches Temperaturgefälle. Der Sonnenstein soll eine Oberflächentemperatur von 40-46 °C haben, gemessen mit einem Infrarotthermometer, während das kühle Ende bei 21-29 °C liegt. So kann das Tier seinen Körper selbst auf den bevorzugten 33-38 °C halten. Verwende einen Halogenspot in einer Keramikfassung über einem flachen Stein. Keramikheizstrahler und farbige Lampen sind für den Sonnenplatz nicht geeignet.

Nachts werden alle Wärme- und Lichtquellen ausgeschaltet, und die Temperatur darf auf 17-20 °C sinken. Ist der Raum kälter, wird ein Keramikheizstrahler am Thermostat verwendet. Verwende an allen Wärmequellen einen Thermostat.

Die Tageslänge kann der Jahreszeit folgen, siehe unter Licht. Ob das Tier eine echte Winterruhe braucht, ist nicht dokumentiert; die Winter im Verbreitungsgebiet sind mild.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit am Tag soll bei 15-35 % liegen. Sprühe die Wände morgens leicht, damit das Tier Tropfen trinken kann, denn Agamen trinken lieber Tropfen als aus einem Napf. Kräftiges Sprühen am Abend lässt die Luftfeuchtigkeit nachts steigen, wie es in der Natur der Fall ist, aber das Terrarium muss am Tag wieder abtrocknen, und die Belüftung muss gut sein, denn anhaltende Feuchtigkeit verursacht Atemwegsinfektionen.

Stelle immer einen Napf mit frischem Wasser ins Terrarium und schrubbe ihn jede Woche oder wenn er verschmutzt ist. Zu trockene Luft führt zu Problemen bei der Häutung an Zehen und Schwanzspitze.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Laudakia stellio ist tagaktiv und sonnt sich viel, deshalb braucht sie kräftiges Licht und UVB entsprechend Ferguson-Zone 3. Verwende eine T5-HO-Röhre mit 10-12 % in einer reflektierenden Armatur auf derselben Seite wie die Wärmelampe. Sitzt die Röhre über einem Gitter, soll der Sonnenstein 25-30 cm darunter liegen; sitzt sie im Terrarium, beträgt der Abstand 35-40 cm. Kontrolliere mit einem UV-Messgerät. Das kühle Ende muss Schatten haben.

Halte im Winter 10 Stunden Licht und im Sommer 14 Stunden und schalte nachts alle Lampen aus. Eine zusätzliche LED oder eine Leuchtstoffröhre mit etwa 6.500 K liefert mehr Licht und hilft den Pflanzen. Tausche die UVB-Röhre nach den Angaben des Herstellers aus, in der Regel alle 12 Monate.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Laudakia stellio ist ein Allesfresser, aber Insekten machen den größten Teil der Nahrung aus. Biete eine abwechslungsreiche Kost aus gut gefütterten Insekten, z. B. Schaben, Heimchen, Hornwürmern, Seidenraupen und Mehlwürmern, und frisches Grünfutter wie Löwenzahnblätter, Grünkohl, Senfkohl, Rucola und Kaktusblätter (Opuntia). Salat hat einen geringen Nährwert und wird nicht als Grundfutter verwendet.

Jungtiere bekommen jeden Tag Insekten und Grünfutter. Adulte Tiere bekommen jeden Tag Grünfutter und jeden zweiten Tag Insekten, so viele, wie sie in etwa 10 Minuten fressen. Bestäube die Insekten leicht mit Kalk; wechsle zwischen Kalk mit und ohne D3 und gib einmal pro Woche Vitamine. Zusätze werden auf die Insekten gestreut, nicht auf das Grünfutter.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Laudakia stellio ist scheu und schnell, verträgt aber in der Regel ruhiges Handling. Nimm das Tier nie von oben; hebe es von unten hoch und stütze Körper und Beine. Lass das Tier am besten selbst auf die Hand klettern und nimm es nie aus einem Versteck. Halte die Sitzungen kurz, bis das Tier Vertrauen zu dir hat. Handfütterung mit einer Pinzette schafft Vertrauen.

Zwei Männchen dürfen nie zusammenleben. Weibchen können in der Regel zusammenleben, und ein Männchen kann mit einem oder mehreren Weibchen gehalten werden, wenn die Tiere gleich groß sind und das Terrarium groß genug ist. Biete viele Verstecke und mehrere Sonnenplätze und trenne die Tiere, wenn Wunden entstehen.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen von *Laudakia stellio* sind größer als die Weibchen, haben einen größeren Kopf und bekommen zur Fortpflanzungszeit kräftigere Farben an Kopf und Hals. Das Geschlecht ist bei adulten Tieren in der Saison am leichtesten zu erkennen.

Bei der nah verwandten *L. vulgaris* sind die kleinsten geschlechtsreifen Tiere etwa 9 cm von der Schnauze bis zur Kloake lang. Das Alter bei Geschlechtsreife ist nicht dokumentiert. Setze ein Weibchen erst zur Zucht ein, wenn es ausgewachsen und in guter Kondition ist.

PAARUNG

Die Paarung findet bei *Laudakia stellio* im Frühjahr und Frühsommer statt. Das Männchen verteidigt sein Revier mit Kopfnicken, Farbwechsel und aufgeblähter Kehle und verwendet dieselben Signale, wenn es das Weibchen umwirbt. Erfahrungen mit der Paarung in Gefangenschaft sind nicht dokumentiert. Setze das Männchen zum Weibchen in ein geräumiges Terrarium mit vielen Verstecken, beobachte sie und trenne sie, wenn das Weibchen Wunden bekommt oder aufhört zu fressen.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt von Mai bis Juli 4-10 Eier, in sandigem Boden oder unter Steinen. Gelege von bis zu 15-18 Eiern gehören zur nah verwandten *L. vulgaris*. Wie viele Gelege ein Weibchen pro Jahr legt, ist nicht dokumentiert.

Stelle dem Weibchen eine Eiablagekiste mit 10-15 cm feuchtem Sand zur Verfügung, in der sie graben kann. Ohne einen geeigneten Platz kann sie die Eier zurückhalten, was lebensbedrohlich werden kann. Gib ihr vor und nach der Eiablage reichlich Futter und Kalzium.

INKUBATION

Die Eier schlüpfen nach 2-3 Monaten. Die Bruttemperatur ist für *L. stellio* nicht dokumentiert; 26-30 °C sind eine Schätzung, die von der verwandten *Agama agama* übernommen ist. Nimm die Eier vorsichtig heraus, ohne sie zu drehen, und lege sie in leicht feuchten Vermiculit in einen Brutapparat.

Die Art hat temperaturabhängige Geschlechtsbestimmung, deshalb beeinflusst die Bruttemperatur das Geschlechterverhältnis. Halte die Temperatur stabil.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch geschlüpfte Jungtiere brauchen dieselbe Einrichtung wie die Adulten: Verstecke, Sonnenplatz und UVB. Füttere sie täglich mit kleinen Insekten, bestäubt mit Kalk, und fein gehacktem Grünfutter. Halte sie getrennt von den Adulten und trenne die Männchen rechtzeitig, denn sie werden territorial. Wachstum und Aufzucht in Gefangenschaft sind nicht näher dokumentiert.

Gesundheit und typische Fehler

Die meisten Krankheiten bei *Laudakia stellio* beruhen auf Pflegefehlern. Typische Probleme sind:

- Knochenschwäche (metabolische Knochenerkrankung) bei zu wenig UVB und Kalk.
- Häutungsprobleme bei zu trockener Luft, besonders an Zehen und Schwanzspitze.
- Atemwegsinfektion bei zu niedriger Temperatur oder anhaltend hoher Feuchtigkeit.
- Verstopfung durch verschluckten Bodengrund.
- Darmwürmer und andere Parasiten. Halte neue Tiere in Quarantäne und lass eine Kotprobe untersuchen.
- Probleme bei der Eiablage bei Weibchen ohne geeigneten Eiablageplatz.

Ein gesundes Tier hat klare Augen und einen prallen Schwanz und frisst bereitwillig. Wende dich an einen reptilienkundigen Tierarzt, wenn das Tier schlapp ist, seit einer Woche oder länger nicht gefressen hat, Wunden hat oder mit offenem Maul atmet.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene Mehr lesen: Typische Krankheiten und Krankheitszeichen

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.